

Peter Kemper liest aus „The Sound of Rebellion“

MULTIMEDIA-VORTRAG Musikjournalist und Buchautor zu Gast im Mariengymnasium

JEVER/RED – Jazz als Lebensform und Ausdruck des Widerstands gegen Rassismus und Unterdrückung: Der Musikjournalist Peter Kemper hat jüngst im Verlag Philipp Reclam sein Buch „The Sound of Rebellion – Zur politischen Ästhetik des Jazz“ veröffentlicht. In dem „neuen Standardwerk“, wie die Frankfurter Rundschau das Buch nennt, wird erstmals die Emanzipationsgeschichte der Afro-Amerikaner anhand der Geschichte des Jazz nachgezeichnet.

In Jever stellt der Erfolgsautor jetzt auf Einladung des Fördervereins Bibliothek des Mariengymnasiums in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Gröschler-Haus den „Altmeister“ Louis Armstrong, den Bassisten und Komponisten Charles Mingus, den Trompeter und Boxer Miles Davis sowie den Saxofonisten Kamasi Washington in den Mittelpunkt seiner multimedialen Lesung. Lesung und Buchvorstellung finden statt am Donnerstag, 28. März, um 19 Uhr in der Bibliothek des Mariengymnasiums, der Eintritt ist frei.

Politische Schlagkraft

Video- und Soundbeispiele der Ausführungen von Peter Kemper führen zu Fragen wie: Worin liegt der subversive



Musikjournalist und Buchautor Peter Kemper.

BILD: HESSISCHER RUNDFUNK

Kern des Jazz? Im demokratischen Charakter der Improvisation? In kämpferischen Texten und Titeln oder in der Soundsprache selbst? Wie weit reicht die Schlagkraft eines politisch verstandenen Jazz? Bei aller Analyse verliert Kemper nie den erzählerischen Pfad, weil er reale Situationen aus dem Leben der Musiker zum Ausgangspunkt nimmt. So befreit er Armstrong von seinem Ruf als „UnterhaltungscLOWN“. Satchmo hatte sich persönlich mit US-Präsident Eisenhower wegen des-

sen fehlender Unterstützung gegen Rassisten angelegt.

Schwerpunkt sind die Sechziger Jahre. Hier positionierten sich Künstler wie John Coltrane, Archie Shepp oder Sun Ra. Black Consciousness und Afrofuturismus, also die perspektivische Suche nach schwarzem Selbstbewusstsein und gesellschaftlich-politischer Teilhabe der Afroamerikaner, wurden Voraussetzungen für neue Ausdrucksformen. Bis in die Gegenwart spinnt Kemper den Faden, kann erklären, warum Hip-Hop und Jazz kulturell keineswegs unterschiedlich sind. Zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler im Umkreis von „Black lives matter“ akzentuieren den Jazz als universelle Sprache von Widerstand gegenwärtig neu.

Mehrere Fachbücher

Dr. phil. Peter Kemper gestaltete in Frankfurt das Programm für das dortige Jazzfestival. Er ist Autor von Büchern über John Coltrane, Eric Clapton, Jimi Hendrix, die Beatles, Muhammad Ali und Helge Schneider. Der Kontakt des Fördervereins Bibliothek des Mariengymnasiums kam über den Wilhelmshavener Landeshistoriker und Black-Music-Kenner Hartmut Peters zustande.



Helge Schneider mit dem Buch „The Sound of Rebellion“ von Peter Kemper. Der Unterhaltungskünstler und Jazzmusiker war einer der ersten Leser des Buchs.

BILD: PRIVAT